



Efeu, Stechlaub und Mistel haben eine besondere Bedeutung in der vorweihnachtlichen Zeit.

NEUE ARCHIV,
DIETMAR STIPLOV-
SEK (5), KLAUS
HARTINGER (1)



Karin Müller-Vögel von der Waldschule Bregenz kennt die Bedeutung der immergrünen Pflanzen.



Pflanze zählt zu den Halbschmarotzern, da diese selbst über grüne Blätter verfügt und Photosynthese betreibt. Nährstoffe und Wasser bezieht sie jedoch von der Wirtspflanze – dem Baum auf dem sie wächst. „Die Kräfte der Mistel werden auch heute noch in der Medizin genutzt, um das Immunsystem positiv zu beeinflussen. So findet diese unter anderem Anwendung in der Krebstherapie“, berichtet Müller-Vögel. Mythologisch betrach-

tet gilt die Mistel als männlich und die Stechpalme als weiblich. Auf traditionellen Adventskränzen dürfen diese Pflanzen nicht fehlen, sind sie doch ein Symbol für neues Leben.

Der Efeu mit seinen immergrünen Blättern ist im Gegensatz zur Mistel kein Schmarotzer. Baumstämme, Mauern und Hausfassaden dienen dem Gewächs lediglich als Rankhilfe, um auch an schattigen Plätzen an genügend Licht zu kommen. Der Efeu ist

wie das Stechlaub giftig. Findet in der Medizin in geringen Dosen aber bei Bronchialerkrankungen und Husten Anwendung. Die Rankpflanze gilt darüber hinaus als Symbol ewigen Lebens.

Die Stechpalme mit ihren roten Beeren galt schon bei Kelten und Germanen als etwas Besonderes. Das sattgrüne Laub und die kräftig roten Beeren, die in der dunklen kalten Jahreszeit erscheinen, sind ein Symbol für Glück und Liebe. Im Christentum verkörpert

das Gewächs auch Leben und Blut. Daher rührt auch die Bezeichnung Christdorn. „Gemeinsam mit Tannengrün werden diese drei immergrünen Pflanzen seit jeher für Hausschmuck verwendet“, weiß die Fachfrau. Denn bis zur Sonnenwende am 21. Dezember werden die Tage stetig kürzer, die Dunkelheit überwiegt. Die grünen Zweige symbolisieren seit frühester Zeit die Hoffnung auf die verlässliche Wiederkehr des Sommers.